



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 116. Ratssitzung vom 13. November 2024

### 3926. 2024/485

#### **Dringliches Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Karen Hug (AL) vom 23.10.2024: Erhalt der Gebäude auf dem Areal des Kinderspitals an der Steinwiesstrasse für alternative Nutzungsformen und Zusatzleistungen im Bereich der Altersstrategie**

Die Beratung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 115, Beschluss-Nr. 3926/2024).

**Nicolas Cavalli (GLP):** Die GLP unterstützt die Entwicklung des Hochschulgebiets. Das Zentrum für Zahnmedizin braucht aber vor allem Zugang zur Forschung, keinen neuen Standort. Es ist ein klassischer Zielkonflikt: Das Areal des Kinderspitals wird frei und es melden sich viele Stimmen, die Pläne mit dem freigewordenen Raum haben. Das Thema Wohnen ist in diesem Rat und der Stadt ein Dauerbrenner. Wir sprechen im Zusammenhang mit Wohnen auch immer wieder über die Altersstrategie, die als Kernanliegen das Leben in den eigenen vier Wänden stärken möchte. Im Kantonsrat ist ein Vorstoss der GLP und SP hängig, der auf dem Areal des Kinderspitals Wohnungen ermöglichen will. Das Quartier Hottingen braucht dringend Wohnungen, von denen einige als Alterswohnungen geeignet sein müssen. Wir unterstützen das Postulat, unter anderem, weil es den lange geäusserten Wünschen der Quartierbevölkerung entspricht.

**Dafi Muharemi (SP):** Die SP unterstützt das Postulat zur Umnutzung des alten Kinderspital-Areals an der Steinwiesstrasse. Es ist eine vernünftige Idee und für die Stadt eine Chance, den Wünschen der Bevölkerung nachzukommen. Das Kinderspital hat der Zürcher Bevölkerung jahrzehntelang gedient. Das soll auch weiterhin so bleiben. Eine soziale und ökologische Nutzung bietet sich also an. Alterswohnungen mitten in der Stadt erfüllen diese Kriterien. Die älteren Menschen wären gut an den öffentlichen Verkehr angebunden und nahe an Einkaufsläden und anderer Infrastruktur. Der Kanton plant zwar ein Zentrum für Zahnmedizin auf dem Areal, dieses hat sich aber in der Planung stark verändert. Zu Beginn war die Rede von 200 Millionen Franken Kosten; heute sind wir bei über 400 Millionen Franken. Unklar ist, ob der Plan überhaupt in die Tat umgesetzt wird und wann das Vorhaben fertig wäre. Es macht keinen Sinn, das Areal ungenutzt stehen zu lassen, während die Pläne des Kantons stocken. Die Stadt sollte aktiv werden und das Areal in die Altersstrategie einbinden. Besonders wichtig und vorteilhaft ist, dass die Gebäudestruktur nicht verändert werden muss. Das Areal kann also direkt genutzt, statt abgerissen und durch einen Neubau ersetzt zu werden. Ein Neubau würde viel mehr Ressourcen und Geld verbrauchen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass das Areal an den Höchstbietenden verkauft wird. Somit würde es für soziale Zwecke verloren gehen.



2 / 2

**Karin Weyermann (Die Mitte):** *Uns ist bewusst, dass der Kanton die Entscheidungshoheit über das weitere Vorgehen mit dem Kinderspital hat. Weil dessen geplantes Projekt ins Straucheln geraten ist, ist nun aber der richtige Moment, unseren Fuss in die Tür zu bekommen und die Interessen der Stadt und Hottingens zu vertreten. Es ist wichtig, dass das Gebäude stehen bleibt und verschiedene Nutzungen geprüft werden. Alterswohnungen gehören dazu. Welche Zwischennutzung es wird, überlassen wir gerne dem Stadtrat. Hauptsache ist, dass die Stadt sich für den Erhalt des Gebäudes und eine baldige Nutzung einsetzt. Es kann nicht sein, dass ein so grosses Areal leer steht.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltsportaments Stellung.

**STR Andreas Hauri:** *Wir setzen uns, wo wir können, für mehr Alterswohnungen in der Stadt ein. So ist es auch beim Areal des Kinderspitals. Der Regierungsrat weiss Bescheid, dass wir Interesse haben, dort zusätzliche Alterswohnungen zu generieren. In der Antwort auf die Motion KR Nr. 28/2023 hat er sich dazu bereit erklärt, mit der Stadt über einen Verkauf der nicht benötigten Teilfläche zu verhandeln. Dieses Vorgehen entspricht der kantonalen Veräusserungspraxis und würde es der Stadt Zürich als Standortgemeinde ermöglichen, das Grundstück für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben zu nutzen. Öffentliche Aufgaben beinhalten eine zonenkonforme Wohnnutzung; in diesem Fall kommen dafür nur Alterswohnungen infrage. Das Postulat ist somit schon fast erfüllt. Es behandelt aber auch das Areal, das das medizinische Institut umgibt. Auch da bemühen wir uns um eine Lösung. Wie es finanziert wird, ist eine andere Frage. Wir wollen sicher in die Verhandlungen einsteigen. Je mehr Vorstösse dazu eingereicht werden, desto länger wird es dauern, bis ein Resultat vorliegt. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen, ist aber darum bemüht, dass es möglichst schnell abgeschlossen wird.*

Das Dringliche Postulat wird mit 86 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat